

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage durchs ganze Jahr

Thiele, Johann Heinrich

Oldenburg, 1785

VD18 13424610

Die Danksagung Leget unsere eigene Ehre von Gottes Angesicht nieder,
und giebet ihm Ehre, Lob und Preis, für alles, was wir haben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15218

16. Beschere allen Herren und Frauen gute Diensthoten; allem Gesinde aber verleihe gesunde Gliedmassen, wachsame Augen, gehorsame Ohren; willfährige Herzen, verschwiegene Lippen, treue Hände, und eine Seele, die sich vergnügen lässet.

17. In Summa: Laß die alle Menschen befohlen seyn, und gib einem jedweden, was er bedarf. Erhöre die Betenden, ernähre die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, kleide die Nackenden, begleite die Reisenden, schütze die Verjaagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, warte der Kranken, heile die Preßhaften, behüte die Gesunden, bewahre die Schwangeren, entbinde die Gebährenden, nähre die Säugenden, pflege der Kinder, führe

die Jugend, trage die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Waisen, vertheidige die Wittwen, heilige die Ehlosen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafenden, erbarme dich der Sterbenden, und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber laß dir, lieber Gott! absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen, sie mögen seyn, wer und wo sie wollen; behüte sie vor allem Uebel, gib ihnen alles Gute, und regiere sie mit deinem heiligen Geiste. Segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergib meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, befehle meine Lasterer, erleuchte meine Mißgönnner; und bringe uns endlich alle mit einander, zusammen in das ewige Leben.



Die Danksagung

Leget unsere eigene Ehre vor Gottes Angesicht nieder, und giebet ihm Ehre, Lob und Preis, für alles, was wir haben.

Apostg. 4, 11.

Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre.

Psalm 103, 1.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1. O du ewiger, starker, gewaltiger Gott, wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Liebe,

wie überschwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie trefflich deine Langmuth, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht? die du mir erwiesen hast.

2. Ja, HErr! ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit, meine Nichtigkeit und deine Vor-

treff-

trefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du biſt alles; ich bin elend, und du biſt barmherzig; ich bin unverständig, und du biſt weiſe; ich bin ein Sünder, und du biſt gnädig; ich bin ungehorſam, und du biſt geduldig; ich bin arm, und du biſt frengebig; ich bin ſchwach, und du biſt ſtark. Ach, ich bin zu geringe aller Wohlthat, die du an mir gethan haſt.

4. Wunderbarlich ſind deine Werke, ſchrecklich ſind deine Drückungen, mächtig ſind deine Strafen, gnädig ſind deine Züchtigungen, wahrhaftig ſind deine Verheißungen, treu ſind deine Zuſagen: und deine Liebe iſt über alles, denn ſie iſt höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer; ich bin dein Kind, und du mein Vater; ich bin dein Knecht, (deine Magd,) und du mein Herr; ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter; denn von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum ſo ſey nun gelobet, mein Gott himmlischer Vater! daß du die ganze Welt den Menſchen zu Liebe aus nichts gebauet, daß du mich ſelbſt erſchaffen, da ich nichts war; daß du mich zu deinem Ebenbilde gemacht; daß du mir einen geſunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schooſſe deiner Kirche, von chriſtlichen und ehrlichen Eltern ſo wunderlich auf dieſe Welt haſt laſſen geboren werden.

7. Sey auch ewig geprieſen, daß, als das ganze menſchliche Geſchlecht verlohren war, du dich meiner und aller Menſchen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, deinen Sohn uns geſendet, den Himmel wieder aufgeſchloſſen, und dieſen gnädigen Willen der ganzen Welt haſt ankündigen laſſen.

8. Habe Dank, allerliebſter Jeſu, du ewiger Sohn Gottes! daß du mein Freund, mein Bruder, mein Mittler und Fürſprecher, und Erretter, mein Erlöſer, mein Heyland, mein Seligmacher und mein Immanuel worden biſt.

9. Habe Dank, allerholdſeligſter, allerfreundlicher, allerlieblicher, allerliebſter Jeſu! Habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine Angiſt und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Leiden und Sterben, für dein Kreuz und deinen Tod, für deine Auferſtehung und Himmelfahrt.

10. Ach wie erfreulich iſt dein Evangelium, wie tröſtlich ſind deine Zuſagungen, wie theuer deine Erlöſung, wie heilsam deine Wunden, wie kräftig dein Blut!

11. Darum ſo ſage ich noch einmal: Habe Dank, daß du den Rath deines himmlischen Vaters mir offenbaret; daß du mich mit Gott verſöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöſet; daß du mich in der Taufe angenommen; und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahl ſpeiſeſt mit deinem Leibe, und tränkeſt mit deinem Blute.

12. Und du, **GOTT** heiliger Geiſt, werther Erbdäcker in aller Noth! Dich vere ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preiſe ich, dir danke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedente, rede und thue. Von dir kriete ich beyde das Wollen und das Vollbringen. Und du allein machteſt mich geſchickt zum ewigen Leben.

14. Du ruſeſt mir, ehe ich es thue; du warteſt, bis ich es thue; du hilfeſt mir, daß ich es thue; und du ſtärkeſt mich, wenn ich es thue.

15. Sehr milde ſind deine Gaben, ſehr reich iſt dein Troſt; ſehr erfreulich iſt deine Güte, ſehr kräftig iſt deine Gemeinſchaft.

16. Demnach ſo ſey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menſchen aus meinem Elende geriffen; durch das Wort des Evangelii berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren; meine unwiffende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget; meine verlorren Kräfte erneuret, und mich also zu einem neuen Menſchen, zu einem getauften Chriſten, zu einem Gliedmaß deiner Kirche, zu einem Kinde Gottes; und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht haſt.

17. O du heilige, hochgelobte Dreieinigkeiſt, wir loben alle mit einander deine unendliche Güte, und danken dir für alles, daß du uns an Leib und Seele Gutes gethan haſt. Daß du bisher unſere Kirche bey reiner Lehre, unſere Schulen in gutem Flor, unſere

Regierung im Frieden und Ruhe, und alle Stände in gutem Wohl-ergehen erhalten.

18. Hingegen, daß du auch unſer Vaterland, vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfrieden, Haß und Streit, vor Theuerung und Hungersnoth, vor Peſtilenz und ansteckenden Seuchen, und ſonſt vor allerley Uebel behütet haſt.

19. Deine Treue machet es, daß wir noch ſind: Denn du lässeſt deine Sonne alle Morgen aufgehen über uns, und giebeſt uns Frühregen und Spätregen. Du ſeaneſt das Land, daß es ſein Gewächs atebet, und lässeſt nicht aufhören, Saat und Erndte: ſondern beſchereit uns noch immer unſer täglich Brodt.

20. Nun mein Gott! wie viel bin ich dir ſchuldig? Du haſt mich von meiner Jugend an, bis auf dieſen gegenwärtigen Tag, recht mächtiglich erhalten, recht väterlich verſorget, recht wunderlich geführt, von mancher Sünde abgehalten, vor manchem Ungelück behütet, von mancher Gefahr erlöset, in mancher Widerwärtigkeit erhalten, in manchem Kummer getröſtet, in mancher Angſt beſchütet, aus mancher Noth errettet, und mir in allerley Anliegen geholſen.

21. Wenn ich bin krank geweſen, ſo haſt du mich wieder laſſen geſund werden, wenn ich geirret habe, haſt du mir wieder zurecht geholſen, wenn ich geſündigt habe, haſt du Geduld mit mir getragen, wenn ich frech geworden, haſt du mich gezüchtiget, wenn ich Buſſe gethan habe, haſt du mir ver-
geben,

geben, wenn ich gebetet habe, haſt du mich erhört, wenn ich etwas vorgenommen, haſt du mirs geſegnet, und wenn mich andere gehindert haben, haſt du mir doch fortgeholfen.

22. In der Kindheit haſt du ſchon für mich geſorget; in der Jugend haſt du mich regieret, und in dem Alter wirſt du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hülfe hab ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum ſo ſey gelobet und gerühmet für alles, was ich jemalen von dir bekommen habe und noch bekomme; für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für dieſe gegenwärtige Stunde, die du mich haſt erleben laſſen; für die ſichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen; für das geſunde Leben, das du mir an dieſem Tage gegeben; und für einen jeglichen Biſſen, den ich heute geſoſſen.

25. Habe Dank für den Stand, in welchen du mich geſetzt, für die Ehre, die du mir gegeben, für die Mittel, die du mir zugeworfen, für alles Glück, das du mir erwieſen, für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich verſorget,

für allen Eheſegen, den du mir beſcheret, für alle andere Freude, die du mir gemacht, und endlich auch für alles Kreuz, das du mir zu meinem Beſten haſt aufgelegt.

26. Ach lieber Gott! wie viel Menſchen ſind heute, in dieſer Stunde und in dieſem Augenblick, hier und anderswo, elender als ich, ärmer als ich, verlaſſener als ich, unglückſeliger als ich, betrübter als ich.

27. Darum ſo ſey gerühmet und gelobet, für mich und für alle die, welche du ſo wohl thuſt als mir; und habe auch endlich dafür Dank, daß du mich ſolches alles haſt erkennen laſſen.

28. Meine Seele ſoll dich rühmen, mein Geiſt ſoll dich loben, mein Herz ſoll dich preiſen, mein Mund ſoll dir danken.

29. Lobet den Herrn alle Engel!
Lobet den Herrn alle Heiligen!
Lobet den Herrn alle Heyden!
Lobet den Herrn alle Völker!

30. Ehre ſey Gott dem Vater, der mich erſchaffen hat! Ehre ſey Gott dem Sohne! der mich erlöſet hat! Ehre ſey Gott dem heiligen Geiſte, der mich geheiligt hat! Ehre ſey der heiligen und hochgelobten Dreieinigkeiſt, von nun an bis in Ewigkeit! Halle-
lujah.



Es wird hier zu Ende mit beygefüget
das 53ste Cap. Jesaiä, welches man am Char-
Freytage vor dem Altar ablieset, wenn die Passions-
historie geprediget wird.

Siehe, mein Knecht wird weis-
lich thun; und wird erhd-
bet, und sehr hoch erhaben seyn:
Das sich viel über dir ärgern wer-
den; weil seine Gestalt heßlicher
ist, denn anderer Leute; und sein
Ansehen, denn der Menschenkin-
der. Aber also wird er viel Hei-
den besprengen, das auch Könige
werden ihren Mund gegen ihm
zuhalten. Denn welchen nichts
davon verkündiget ist, dieselben
werdens mit Lust sehen; und die
nichts davon gehöret haben, die
werdens merken. Aber wer gläu-
bet unserer Predigt? Und wem
wird der Arm des HErrn offen-
baret? Denn er schleht auf vor
ihm wie ein Reis, und wie eine
Wurzel auf dürrem Erdreich. Er
hatte keine Gestalt noch Schöne:
wir sahen ihn, aber da war keine
Gestalt, die uns gefallen hätte.
Er war der allerverachtete und
unwertheste, voller Schmerzen und
Krankheit. Er war so veracht't,
das man das Angesicht vor ihm
verbarg; darum haben wir ihn
nichts geachtet. Fürwahr er trug
unsere Krankheit, und lud auf
sich unsere Schmerzen, wir aber
hielten ihn für den, der geplagt,
und von Gott geschlagen, und
gemartert wäre. Aber er ist um
unserer Missethat willen verwundet,
und um unserer Sünde willen
zerschlagen. Die Strafe liegt auf
ihm, auf das wir Friede hätten;
und durch seine Wunden sind wir
geheilet. Wir giengen alle in der
Irrer wie Schaaf, ein jeglicher

sah auf seinen Weg: aber der
HErr warf unser aller Sünde auf
ihn. Da er gestraft und gemar-
tert ward, that er seinen Mund
nicht auf: wie ein Lamm, das zur
Schlachtbank geführt wird; und
wie ein Schaaf, das verstummet
vor seinem Scherer, und seinen
Mund nicht aufthut. Es ist aber
aus der Angst und Gericht genom-
men, wer will seines Lebenslänge
ausreden? Denn er ist aus dem
Lande der Lebendigen wegerissen,
da er um die Missethat meines
Volks geplaget ward. Und er ist
begraben wie die Gottlosen, und
gestorben wie ein Reicher; wiewohl
er niemand unrecht gethan hat,
noch Betrug in seinem Munde
gewest ist. Aber den HErr wollte
ihn also zerschlagen mit Krankheit.
Wenn er sein Leben zum Schuld-
opfer gegeben hat: so wird er
Saamen haben, und in die Länge
leben, und des HErrn Vorneh-
men wird durch seine Hand forts
gehen. Darum, das seine Seele
gearbeitet hat, wird er seine Lust
sehen und die Fülle haben: und
durch sein Erkenntnis wird er,
mein Knecht, der Gerechte, viel
gerecht machen; denn er trägt
ihre Sünde. Darum will ich ihm
grosse Menge zur Beute geben,
und er soll die Starcken zum Raube
haben: darum das er sein Leben in
den Tod gegeben hat, und den Uebel-
thätern aleich gerechnet ist, und er
vieler Sünde getragen hat, und
für die Uebelthäter gebeten.

Histo-

Historie

vom Leiden und Sterben Jesu

Christi, aus den vier Evangelisten kürzlich

verfasset, und in fünf Theile eingerichtet.

Actus I.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gieng Jesus hinaus nach seiner Gewohnheit, über den Bach Kidron, an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach. Da sprach er zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schaafte der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber aufstehe, will ich für euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Warlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirst du mich drey mal verleugnen. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müste, wollte ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten auch alle Jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hof, der hieß Gethsemane, da war ein Garten, darein gieng Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da sprach Jesus zu ihnen:

Seset euch hie, bis das ich dort hingehe, und bete.

Und er nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, die zween Söhne Zebedai, und steng an zu Trauren, zu ättern und zu jagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, bleibet hie und wachet mit mir, betet auf das ihr nicht in Anfechtung fallet. Und er riß sich von ihnen von einem Steinwurf, und kniete nieder, fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber gieng, und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht, was ich will, sondern was du wilt. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Simon, schlafest du? vermöchtest du nicht erze Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung und Versuchung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Zum andern mal gieng er aber hin, betete und sprach: Mein Vater, ist nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn, so geschehe dein Wille. Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlaf, und wußten nicht, was sie ihm antworteten. Und er ließ sie, und gieng aber

